

Sophie Sauter

studierte an der Musikhochschule Stuttgart Schulmusik bei Prof. Hans-Peter Stenzl (Klavier) und an der Musikhochschule Karlsruhe Gesang bei Prof. Stephan Kohlenberg und Prof. Friedemann Röhlig. Wichtige sängerische Impulse erhielt sie außerdem von Marlis Petersen, KS Regina Werner und Margreet Honig. Außerdem im Bereich des Barockgesangs von Ulrike Hofbauer.

Als Mitglied des Opernstudios am Badischen Staatstheater Karlsruhe war sie bereits während ihres Studiums in den unterschiedlichsten Partien zu erleben. Dabei fühlt sie sich im klassisch-romantischen Repertoire beheimatet, hat sich aber zusätzlich in den Bereichen der zeitgenössischen Musik und der alten Musik spezialisiert.

So war sie als Solistin bei Uraufführungen ebenso wie im Bereich der alten Musik an zahlreichen Theatern und bei Festivals (u. a. Nationaltheater Mannheim, SWR-Rheinvokal, Herbstfestspiele Baden-Baden, Europäisches Musikfest Stuttgart) sowie bei mehreren Rundfunkübertragungen (SWR und Deutschlandfunk) zu hören.

Ein Schwerpunkt von Sophie Sauters Arbeit liegt auf eigenen innovativen Konzertprogrammen. Im Bereich der alten Musik leitete und musizierte die Sopranistin 2022 u.a. ein von der Hasse-Gesellschaft München gefördertes Projekt mit Wiedererstaufführungen handschriftlich überlieferter Werke J. A. Hasses. Ihr Programm „HELDINNEN“ führt sie 2023 moderiert von Katharina Eickhoff (SWR) gemeinsam mit dem Gottesauer Ensemble u.a. bei den Bruchsaler Schlosskonzerten. 2024/25 brachte sie im Rahmen von zwei unterschiedlichen Programmen zwei Kantaten des Darmstädter Komponisten Johann Graupner nach über 300 Jahren zur Wiedererstaufführung.

Seit dem Wintersemester 2018/19 ist sie Dozentin für Gesang an der Musikhochschule Stuttgart.



Dietlind Mayer

studierte in Würzburg bei Max Speermann und bei Prof. Christine Busch in Stuttgart, wo sie ihr Hauptstudium mit Auszeichnung sowie ein Aufbaustudium Barockvioline abschloß. Kammermusikunterricht bei Prof. Florian Wiek sowie Kammermusikurse beim Mandelring-Quartett und bei Prof. Sergio Azzolini ergänzen ihre Ausbildung. Ebenso besuchte sie Meisterkurse bei Erich



Höbarth, Jaap ter Linden und Simon Standage und war Stipendiatin der Hochschule für Musik Stuttgart und der Sommerakademie für Alte Musik in Frankfurt.

Dietlind Mayer spielt regelmäßig in verschiedenen internationalen Orchester-Formationen wie beispielsweise unter Philippe Herreweghe bei Collegium Vocale Gent, Stiftsbarock und -philharmonie Stuttgart mit Kay Johannsen (u.a. beim BachVokal-Zyklus) oder unter Frieder Bernius im Stuttgarter Barockorchester und in der Hofkapelle Stuttgart.

Kammermusikalisch trat sie mit Sergio Azzolini, Christine Busch, Friedemann Wezel, Wolfgang Bauer, Sarah Wegener, u.a. auf, dabei bei Festivals und Konzertreihen wie dem Kissinger Sommer, den Maulbronner Klosterkonzerten, den Ludwigsburger Schloßfestspielen, den Schwetzingen Festspielen oder dem Lufthansa Baroque Festival London.

Weiter ist sie Stimmführerin des Ensembles „il capriccio“, welches in verschiedenen Besetzungen Werke aller Epochen stilgerecht interpretiert. (Tonträger bei musicaphon und Carus, Rundfunkmitschnitte von Deutschlandfunk, SWR, BR)

Auch ihre weitere Arbeit ist in vielfältigen Rundfunk- und CD-Aufnahmen (BR, SWR, WDR, MDR, Deutschlandradio, BBC, Radio Europe, Radio France, Carus-Verlag, φ, ...) dokumentiert.

Dmitri Dichtiar

ist in Moskau in einer Musikerfamilie geboren. Er studierte Violoncello an der Zentralen Musikschule für hochbegabte Kinder am Moskauer Konservatorium. Nach dem erfolgreichen Abschluss besuchte er das Moskauer Konservatorium.

Es folgte ein Cellostudium an den Hochschulen für Musik in Detmold bei K. Georgian und in Karlsruhe beim M. Ostertag. Meisterkurse bei Boris Pergamenschikow, Gerhard Darmstadt, Anner Bylsma, Rainer Zipperling und Phoebe Carrai rundeten seine Ausbildung ab.

Während der Studienzeit entwickelte er eine Leidenschaft für die Alte Musik. Nach dem Abschluss in Karlsruhe absolvierte er ein Studium für Alte Musik an der Schola Cantorum Basiliensis bei Christophe Coin.

Die Intensive Beschäftigung mit der Alten Musik verschiedener Stilepochen führten ihn zur Zusammenarbeit mit vielen renommierten Ensembles wie Amsterdam Baroque Orchestra, Orchester Anima Eterna, Ensemble Cafe Zimmermann, Nova Stravaganza, Hofkapelle München, Ensemble moderntimes_1800, Wiener Akademie, Concerto Köln und den Deutschen Händel-Solisten.



Als Solist und Kammermusikpartner war er zu Gast bei zahlreichen Musik-Festivals und Konzertreihen u.a. bei Rising Stars Tournee 2002, Bach-Festival Leipzig, Bachfest Aschaffenburg, Händel Festspiele Göttingen, Festival van Vlaanderen Brugge, Telemann-Festtage Magdeburg, Ludwigsburger Festspiele, Festival for Early Music in Seoul, Korea, Festival Oude Muziek Utrecht, Antiquarium Moskau, Mozartfest - Würzburg. Dmitri Dichtiar gibt Meisterkurse und unterrichtet Barockcello und historische Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik Karlsruhe.

Niels Pfeffer

Im Alter von fünf Jahren begann Niels Pfeffer mit dem Gitarrenspiel. Schon früh Unterricht bei Prof. Johannes Monno, dessen feines und durchdachtes Spiel ihn wesentlich beeinflusste. 2017 schloß er sein Bachelorstudium in Cembalo bei Prof. Jörg Halubek und klassischer Gitarre bei Prof. Johannes Monno an der Musikhochschule Stuttgart ab. Anschließend studierte er im Master bei Prof. Robert Hill in Freiburg (Cembalo) und Prof. Zoran Dukić in Den Haag (Gitarre), wo er auch auf der Theorbe Unterricht von Prof. Mike Fentross und Prof. Joachim Held erhielt. Beide Studien schloß er mit Auszeichnung ab. Seit Herbstsemester 2019 studiert er einen spezialisierten Master Generalbass an der Schola Cantorum Basiliensis bei Prof. Jörg-Andreas Bötticher.

Niels Pfeffer gewann zahlreiche Preise bei renommierten internationalen Wettbewerben (erster Preis Anna-Amalia-Wettbewerb in Weimar 2013, zweiter Preis Gitarrenwettbewerb Nürtingen 2014, fünf Preise beim Andres-Segovia-Wettbewerb in Velbert 2007, 2009, 2011, 2013 und 2015, erster Preis Gorizia 2011, dritter Preis in Kutná Hora 2015, vierter Preis in Bratislava 2016, Finalist und Sonderpreis Forum Gitarre Wien 2016).

Neben der Gitarre widmet Niels Pfeffer die meiste Zeit dem Continuospiel auf Cembalo und Theorbe. Im Wintersemester 2017/18 war er als Lehrbeauftragter für Cembalo-Korrepetition an der Musikhochschule Stuttgart tätig, ab Sommersemester 2018 unterrichtet er dort Theorbe und Continuo. Mit beiden Instrumenten hat er bei zahlreichen Operaufführungen gespielt, darunter Händels Rodrigo (Stuttgart) und Reinhard Keisers Octavia (Innsbruck). Antonio de Literes Oper Los Elementos führte ihn an das Staatstheater Kassel, wo er als musikalischer Assistent für die szenischen Proben zuständig war. 2018 spielte er bei der operá-ballet-Produktion Solen och Nordstjärnen in Vadstena (Schweden). Im Januar 2019 spielte er beim Nordic Baroque Orchestra in Trondheim (Norwegen). Regelmäßig spielt er zudem als Theorbist beim Rotterdam Philharmonic Orchestra. Auch als Continuospieler der Ensembles La



Serenité, Le Tic-Toc-Choc und Bryggan war er regelmäßig bei Wettbewerben erfolgreich: Händel-Wettbewerb Karlsruhe 2015 und 2016, Wettbewerb für Alte Musik des Saarländischen Rundfunks 2017 und der Premio Selifa in San Ginesio 2018. Meisterkurse erhielt er unter anderem von Konrad Junghänel, Christophe Rousset, Skip Sempé, Frederic Haas und Beatrice Martin. Im Januar 2019 gewann er beim ersten internationalen Wettbewerb für Continuo und Partimento in Kattowitz den 3. Preis.

Stuttgart war er Stipendiat der Stiftung Live Music Now. 2014 erhielt er ein Deutschlandstipendium sowie 2017 und erneut 2018 ein Excellence Scholarship des Königlichen Konservatoriums Den Haag.